

„Wie wir uns die Zukunft zurückholen“

LKV-Jahresthema „Welten(er)bauer“: Am 28. März ist Rudi Anschober zu Gast in Tamsweg.

Tamsweg. Die Lungauer Kulturvereinigung als mehrspartiger Kulturverein widmet sich der Zukunft, stellt Fragen und sucht Antworten, neue Ideen und verbesserte Angebote. Obmann Robert Wimmer: „Die LKV will 2025 die Welt aus der Perspektive der jungen Menschen beäugen, die Welt mit ihren globalen Herausforderungen inspizieren und sich und den Lungau im globalen Handlungsspielraum betrachten.“

Mit dem ersten Expertengespräch im Jänner und der Ausstellung „Klimakrise – Jetzt handeln wir“ wurde das Jahresthema angegangen. Am 28. März um 19.30 Uhr ist Rudi Anschober zu Gast in der Künstlerei in Tamsweg. Thema? „Wie wir uns die Zukunft zurückholen“ – angelehnt an sein Buch mit demselben Titel, das sich Handeln statt Resignieren als Ziel setzt.



Beim Jahresthema-Auftakt von links: Thomas Mayer, Edith Bogensperger, Marcella Wieland, Peter Pagitsch, Kristian Philipp, Peter Löcker, Therese Mathieu, Georg Macheiner und Octaaf Van Swalm.

Inhalt – 2040: Unser Leben ist besser geworden. Eine scheinbar kuriose Behauptung angesichts der vielen Krisen, die wir in der Gegenwart erleben. Doch Rudi

Anschober zeigt in seiner ebenso Hoffnung machenden wie realistischen Zukunftserzählung: Wir können es gut haben. Anschober skizziert die Weichenstellungen,

die es dafür in den nächsten entscheidenden Jahren braucht. Dafür bietet jeder Tag neue Chancen: Neue Pfade zu gehen, neue Strategien zu entwickeln, die große Trendwende einzuleiten. Oder, in den Worten von Oscar Wilde: Fortschritt ist nur die Verwirklichung von Utopien.

Daher ist Anschober überzeugt: „Es ist nicht die Zeit für Resignation, es ist nie zu spät für den Traum der Veränderung. Diese auf Wissenschaft, Fakten und Optimismus setzende Vision zeigt, wie ein gutes Leben mit der Klimawende aussehen kann – und wie es möglich wird. Unverkündet, der Realität ins Auge sehend, Mut machend. Ein Buch, das wir alle brauchen.“

Mehr aus dem Lungau lesen Sie auf www.SN.at/lungau

Starker Anstieg bei Schuldenberatung

Lungau, Salzburg. Die Schuldenberatung verzeichnete 2024 einen starken Anstieg im Pongau und Lungau. Generell war es ein intensives Arbeitsjahr: 1052 Erstkontakte, 3779 Beratungen und 1158 abgeschlossene Beratungsfälle. Das 18-köpfige Team rund um Leiter Peter Niederreiter hat durch Ausgleichs-, Abschlagszahlungen sowie gerichtliche Zahlungspläne Nachlässe in der Höhe von rund 13,7 Millionen Euro für ihre Klientinnen und Klienten im Bundesland erreicht.

Die regionalen Zahlen im Überblick: Stadt Salzburg (mit Flachgau und Tennengau): 2619. St. Johann (Pongau und Lungau): 601. Zell am See: 559. Landesrat Christian Pewny (FPÖ): „Die Schuldenberatung ist ein ganz wichtiges und niederschwelliges Beratungsangebot. Jeder und jede mit finanziellen Problemen kann sich an die Expertinnen und Experten in der Landeshauptstadt

sowie in den Außenstellen in St. Johann und Zell am See wenden. Dabei geht das Team auf jeden einzelnen Fall ein und erstellt individuelle Pläne. Wer mit den privaten Finanzen nicht mehr klar kommt, bekommt hier die nötige Hilfe und Unterstützung. Ich appelliere an alle Betroffenen, dieses Angebot wahrzunehmen.“

Das Land Salzburg unterstützt die Schuldenberatung Salzburg 2025 mit rund 1,5 Millionen Euro. Peter Niederreiter, GF der Schuldenberatung Salzburg: „Es gibt keinen typischen Schuldner. Besonders gefährdet sind Personen mit niedriger Schulausbildung – Lehrabbrecher oder Hilfsarbeiter, wir hatten aber auch schon Uni-Professoren als Klienten. Eines haben alle gemein: Einen Bruch in der Biografie, etwa Scheidung, Verlust eines engen Angehörigen oder Krankheit.“

Kontakt für Sprechstunden in Tamsweg: 0 64 12/7187.

SCHLÖGELBERGER
MÄRZBEBEN
DIE PARTY AUF 1300
wo die Grandi am höchsten ist
30. MÄRZ | SONNTAG | AB 14:00
FÜR MEGA STIMMUNG SORGEN...
RENEY DJ
& DIE DANCE ANGELS
Schlögelbergweg 4, 5581 St. Margarethen im Lungau